

Mozart
Abendempfindung
K. 523
(Campe)

Andante

A - - bend ist's, die

Son - ne ist ver - schwun - - den und der Mond strahlt Sil - - ber -

glanz; so ent - fliehendes Le - Bens schön - ste Stun - den, flieh'n vor -

ü - ber wie im Tanz. Bald ent - flieht des Le - Bens bun - te -

Sce - ne, und der Vor - hang rollt her - ab; aus ist un - ser

Spiel, des Freundes Thräne fließet schon auf un-ser-

Grab, Bald viel leicht mir weht, wie West-wind lei-se, ei-ne

stil-le Ah-nung zu, schliess'ich die-ses Le-bens Pil-ger-rei-se,

flie-ge in das Land der Ruh.

dann an mei-nem Gra-be wei-nen, trau-ernd mei-ne

A - _ - sehe seh'n, dann, o Freunde, will ich euch er - scheinen und will him - _ - mel -

auf euch - wein. Schenk auch du ein Thrän - chen

mir, und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab, und mit dei - _ - nem see - _ - len -

vol - _ - len Bli - cke sieh' dann sanft auf mich - her - ab, sieh' dann sanft, sieh' dann sanft - auf -

mich - _ - her - ab. Weß mir ei - ne Thrä - ne, und

ach! schäme dich nur nicht, sie mir zu weihn, o sie wird in mei- -nem Di-a -

de-me dann die schön - ste Per- -le sein, o sie wird in mei- -nem Di-a -

de - me dann die schönste, die schönste, die schön- -ste Per- -le

sein, sie wird die schönste Per- -le sein, die schön- -ste

Per- -le sein.